



Karl H. Lindmayer · Hans-Ulrich Dietz

Geldanlage und Steuer 2014

Kurs halten und
erfolgreich investieren

 Springer Gabler



Karl H. Lindmayer · Hans-Ulrich Dietz

Geldanlage und Steuer 2014

Kurs halten und
erfolgreich investieren

 Springer Gabler

Geldanlage und Steuer 2014

Karl H. Lindmayer · Hans-Ulrich Dietz

Geldanlage und Steuer 2014

Kurs halten und erfolgreich investieren

Unter Mitwirkung von Philipp K. M. Lindmayer

 Springer Gabler

Karl H. Lindmayer
Karlsruhe, Deutschland

Hans-Ulrich Dietz
Glattbach, Deutschland

ISBN 978-3-658-03267-8
DOI 10.1007/978-3-658-03268-5

ISBN 978-3-658-03268-5 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlagfoto: Getty Images/iStockphoto

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
www.springer-gabler.de

Ihre Autoren:

Karl H. Lindmayer
Publizist, Finanzexperte und Betriebswirt
international tätiger Management- und Vertriebstrainer

Hans-Ulrich Dietz
Finanzwirt, Betriebswirt (VWA), Abteilungsdirektor der Commerzbank AG
Lehrbeauftragter, Fachschriftsteller

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit August 2013 ist es amtlich: alle Deutschen haften derzeit mit 86 Milliarden Euro für die bisher ausgezahlten Hilfskredite an Irland, Griechenland und Portugal. Das macht rund ein Viertel des Bundeshaushalts 2013 aus. Diese Zahl ist für die meisten von uns schwer vorstellbar.

Gleichzeitig schlagen viele Experten Alarm: denn durch die historisch extrem niedrigen Zinsen in Europa wird das Vermögen der Anleger vernichtet und die Altersvorsorge dauerhaft belastet. Denn die Erträge für Anlagen in Termingeldern und Spareinlagen sowie Bundesanleihen sind deutlich niedriger als die Inflationsrate.

Vor diesem Hintergrund gilt es bei der Geldanlage und deren steuerlicher Behandlung den Überblick zu behalten.

Die Autoren der 31. Auflage möchten Sie dabei weiterhin begleiten, damit Ihre Investments den Grundsätzen von Rentabilität, Sicherheit und Liquidität entsprechen.

Neben den zahlreichen nationalen Steueränderungen in 2013 werden die geplante Finanztransaktionssteuer, das auch für deutsche Anleger wichtige us-amerikanische FATCA-Verfahren in dieser Ausgabe erstmals behandelt. Schwerpunktthemen sind auch die Geldanlage in Kunstgegenständen sowie die Aspekte der Nachhaltigen Geldanlage.

Praktische Checklisten und Übersichten vervollständigen auch in diesem Jahr dieses Buch.

Ergänzende Informationen und Berechnungsmöglichkeiten sind auf www.geldanlageundsteuer.de verfügbar.

Der steuerliche Sachstand ist bis Redaktionsschluss berücksichtigt. Alle Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen. Eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen.

Karlsruhe / Glattbach, im September 2013

Karl Heinz Lindmayer & Hans-Ulrich Dietz

Schnellübersicht

1	Langfristige Vermögensplanung zur Absicherung Ihrer Ziele und Wünsche	1
1.9	Schwerpunktthema: Was Anleger zu Kunstgegenständen und deren steuerlicher Behandlung wissen sollten	67
2	Kurz- und mittelfristige Anlagen am Geldmarkt	71
3	Langfristige Anlagen in Aktien, Anleihen und Zertifikaten	103
4	Anlagen in Investmentfonds	145
4.8	Schwerpunktthema: Nachhaltige Geldanlagen als Möglichkeit zur Investition und Mitgestaltung	167
5	Termingeschäfte: Optionen, Futures und Co.	183
6	Zur Absicherung Ihres Vermögens und zur Vorsorge: Versicherungen und Steuervorteile	215
7	Investitionen in Immobilien zur Eigennutzung und zur Vermietung	233
8	Nichts dem Finanzamt schenken – Steuervorteile kennen und nutzen	289
9	Steuerstundungsmodelle und vorteilhafte Gestaltungen zur Senkung Ihrer Steuerschuld	459
10	Checklisten für Ihre Finanzplanung	493
11	Zum genauen (Nach-)Rechnen: Zinsformeln und Effektivverzinsung	501

... und zum Nach- und Weiterlesen im Internet: www.geldanlageundsteuer.de

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1 Langfristige Vermögensplanung zur Absicherung Ihrer Ziele und Wünsche	1
1.1 Die Planung – was vor der Anlageentscheidung wichtig ist	1
1.1.1 Das magische Viereck der Kapitalanlage	1
1.1.2 Zinsen und Rendite	5
1.1.2.1 Zinsen berechnen mit der Zinseszinstafel	8
1.1.2.2 Kapitalaufbau mit einer Einmalanlage	9
1.1.2.3 Kapitalaufbau mit regelmäßiger monatlicher Anlage	10
1.1.2.4 Kapitalnutzung bei Einmalanlage mit Kapitalverzehr	12
1.1.2.5 Kapitalnutzung ohne Kapitalverzehr	13
1.1.3 Persönliche und anlagebezogene Kriterien bei der Auswahl der Geldanlage	14
1.1.4 Faustregeln für eine ausgewogene Kapitalanlage	15
1.1.5 Gewichtung der Anlagen: die Anlagepyramide	17
1.1.6 Vermögen ergebnisorientiert strukturieren	18
1.2 Die Umsetzung – Langfristige Vermögenssicherung	21
1.2.1 Strategien zum Vermögensaufbau	21
1.2.1.1 Der persönliche Vermögensstatus	22
1.2.1.2 Anlageziele	25
1.2.1.2.1 Anlagebezogene Kriterien der Vermögensanlage	25
1.2.1.2.2 Persönliche Kriterien der Vermögensanlage	26
1.2.1.3 Eigenes Vermögensmanagement oder professionelle Vermögensverwaltung?	26
1.2.1.4 Vermögenserhaltung und -erweiterung	28
1.2.2 Vermögenssicherung durch Familien-Finanzplanung	28
1.3 Die private Altersvorsorge	32
1.3.1 Der erste Schritt: die Bestandsaufnahme	33
1.3.2 Der zweite Schritt: die Erkenntnisse	35
1.3.3 Der dritte Schritt: Prüfen Sie alle Berechnungen	36
1.3.4 Der vierte Schritt: die Umsetzung	36
1.3.5 Der fünfte Schritt: die Sicherstellung der Ziele	39
1.3.6 Der sechste Schritt: staatliche Förderung mitnehmen	40
1.3.7 Zusammenfassung	40
1.4 Anlageberatung und Beratungshaftung	41
1.4.1 Beratungshaftung nach der allgemeinen Rechtsprechung	41
1.4.2 Beratungshaftung nach der BGH-Rechtsprechung	42
1.4.3 Anlageberatung: Erlaubnispflichtig oder erlaubnisfrei?	43
1.4.4 Prospekthaftung	44
1.4.5 Kapitalanlagebetrug	45
1.4.6 Regelungen zum Anlegerschutz und zur Transparenz	45
1.4.7 Verbesserung des Anleger- und Verbraucherschutzes seit 2010	47
1.4.8 Verbessertes Anlegerschutz durch einheitliche Produktinformationsblätter	48
1.5 Im Griff des Fiskus – Ende der finanziellen Privatsphäre?	49
1.6 Informationsaustausch gegen internationale Steuerhinterziehung	49

1.6.1	Was Anleger über FATCA wissen sollten	50
1.6.2	Was Anleger über Finanztransaktionssteuern wissen sollten	53
1.7	Familienstiftung als Instrument der Vermögensnachfolge	55
1.7.1	Begriff der Stiftung	55
1.7.2	Allgemeine Grundlagen und neuere steuerliche Rahmenbedingungen	55
1.7.3	Stiftungsmotive	56
1.7.3.1	Persönliche und familiäre Gründe	56
1.7.3.2	Unternehmenspolitische Gründe	57
1.7.4	Rechtsquellen zur Begründung einer Stiftung	58
1.7.5	Stiftungen des bürgerlichen Rechts	58
1.7.5.1	Entstehen der Stiftung	58
1.7.5.2	Übertragung des Vermögens (Stiftungsgeschäft)	58
1.7.5.3	Entstehung einer Stiftung von Todes wegen	59
1.7.5.4	Formen der Vermögenszuwendung	59
1.7.5.5	Widerruf des Stiftungsgeschäfts von Todes wegen	60
1.7.5.6	Alternative zur Stiftungsgründung von Todes wegen	60
1.7.5.7	Besondere Genehmigungs- und Formvorschriften	61
1.7.6	Gemeinnützige Stiftungen	62
1.7.7	Rechtliche und steuerliche Beratung.	62
1.8	Neuausrichtung Ihres Portfolios: Abschied von der Rendite. Besonders im Fokus: die Sicherheit	62
1.9	Schwerpunktthema: Was Anleger zu Kunstgegenständen und deren steuerlicher Behandlung wissen sollten	67
2	Kurz- und mittelfristige Anlagen am Geldmarkt	71
2.1	Anlage auf Konten	75
2.1.1	Sichteinlagen	75
2.1.2	Tagesgeldeinlagen	76
2.1.3	Termineinlagen	77
2.1.4	Spareinlagen und Sondersparformen	77
2.1.5	Staatliche Förderung der Vermögensbildung und Vermögensbeteiligung	79
2.1.5.1	Förderung nach dem Fünften Vermögensbildungsgesetz	79
2.1.5.2	Förderung nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz	80
2.1.5.3	Vermögensbeteiligungen von Arbeitnehmern	83
2.1.5.4	Weitere Formen von Vermögensbeteiligungen	84
2.1.5.4.1	Direkte Beteiligungen	85
2.1.5.4.2	Indirekte Beteiligungen	86
2.2	Sparbriefe	87
2.3	Bausparen	89
2.3.1	Bausparprinzipien und -tarife	89
2.3.2	Bausparförderung	94
2.3.2.1	Wohnungsbauprämie nach dem WoPG	94
2.3.2.2	Vermögenswirksame Leistungen nach dem 5. VermBG	94
2.3.2.3	Wohn-Riester	95
2.3.3	Steuerliche Besonderheiten	96
2.3.4	Vorrats-Bausparvertrag	97
2.4	Einlagensicherung in Deutschland und der EU	98
2.4.1	Einlagensicherung bei Genossenschaftsbanken und Sparkassen	98
2.4.2	Grundsicherung bei privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Instituten	100

2.4.3	Zusätzlicher Schutz bei Mitgliedsinstituten in einer Einlagensicherungseinrichtung	100
2.4.4	Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen	101
2.4.5	Darauf sollten Anleger achten	102
3	Langfristige Anlagen in Aktien, Anleihen und Zertifikaten	103
3.1	Aktieninvestments	103
3.1.1	Besteuerung von Aktienerträgen	106
3.1.2	Bezugsrechtsausübung bei Kapitalerhöhung	108
3.1.3	Kosten beim Kauf und Verkauf inländischer Aktien	109
3.1.4	Rückbesinnung auf die traditionelle Aktienbewertung	109
3.1.5	Sicherheit nur bei langfristigen Aktienengagements	112
3.1.6	Einzelrisiko durch Streuung verringern	112
3.1.7	Aktives Anlagemanagement ist gefragt	112
3.1.8	Mit Stopp-Loss-Marken Kursverluste begrenzen und Gewinne sichern	113
3.2	Anlagen in Anleihen	113
3.2.1	Wer ist der Schuldner?	114
3.2.2	Wie lange ist die Laufzeit und wie funktioniert die Rückzahlung?	114
3.2.3	Auf welche Währung lautet die Anleihe?	114
3.2.4	Wie ist die Verzinsung?	114
3.2.5	Wie sicher ist die Anleihe? – Die Ratings –	115
3.2.6	Mit welchen Kosten ist zu rechnen?	116
3.2.7	Wie berechnet sich die Rendite?	118
3.2.8	Wie sieht es mit der Steuer aus?	118
3.2.9	Ein Maßstab zur Kursentwicklung von Anleihen: der Rentenindex „Rex“	119
3.2.10	Welche Bedeutung haben noch Tafelgeschäfte?	119
3.3	Niedrigzinsanleihen zur Senkung der Steuerlast	120
3.3.1	Nullkuponanleihen zur Verschiebung der Erträge in die Zukunft	120
3.3.2	Anleihen mit fiktiver Quellensteuer	121
3.3.3	Mehr Ertrag mit Wandelanleihen	121
3.4	Bundeswertpapiere	121
3.5	Anleihen mit Sonderrechten	129
3.5.1	Wandelanleihen	129
3.5.2	Optionsanleihen	131
3.5.3	Gewinnschuldverschreibungen	138
3.6	Zertifikate	138
3.7	Genussscheine	140
3.8	Aktienanleihen	141
3.9	Finanzinnovationen	142
3.10	Abwicklung einer Wertpapierorder	142
4	Anlagen in Investmentfonds	145
4.1	Die Anlagemöglichkeiten in Investmentfonds	148
4.1.1	Abgrenzung und Begriffsbestimmung	148
4.1.2	Die wichtigsten Fonds nach dem Investmentgesetz	148
4.2	Steuerliche Gesichtspunkte	152
4.3	Offene Immobilienfonds	156
4.4	Hedgfonds	158
4.5	Wertermittlung und Kostentransparenz	160
4.5.1	Wertermittlung des Fondsergebnisses	160

4.5.2	Kostentransparenz und Gesamtkosten	162
4.6	Anleger- und Verbraucherschutz	164
4.6.1	Einführung der wesentlichen Anlegerinformationen	164
4.6.2	Verkaufsunterlagen und Hinweispflichten	164
4.6.3	Veröffentlichungspflichten	164
4.6.4	Ombudsstelle für Investmentfonds	165
4.6.5	Erwerb ohne Beratung künftig erschwert	165
4.6.6	Ausblick auf weitere Regulierungsvorhaben der EU und der Europäischen Kommission	165
4.7	Börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds – ETFs)	166
4.8	Schwerpunktthema: Nachhaltige Geldanlage als Möglichkeit zur Investition und Mitgestaltung	167
4.8.1	Zum Verständnis von Nachhaltigkeit	168
4.8.1.1	Überschneidung und Begriffsabgrenzung zu Corporate Social Responsibility	169
4.8.1.2	Gegenüberstellung von Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit	169
4.8.2	Kriterien nachhaltiger Geldanlage	170
4.8.2.1	Ausschlusskriterien	171
4.8.2.2	Positivkriterien	171
4.8.2.3	Best-in-Class	171
4.8.3	Nachhaltig ausgerichtete Kreditinstitute in Deutschland	172
4.8.4	Beispiele für nachhaltige Anlagemöglichkeiten	173
4.8.4.1	Sichteinlagen	173
4.8.4.2	Anlagen in Aktien	173
4.8.4.3	Anlagen in Anleihen	174
4.8.4.4	Beteiligungen durch geschlossene Fonds	174
4.8.4.5	Anlage in offene Fonds	175
4.8.4.6	Mischfonds, die auch in Mikrofinanzfonds investieren	176
4.8.4.7	Indizes, Indexfonds und Exchange Traded Funds	176
4.8.4.8	Nachhaltige Investments in Immobilien	179
4.8.4.9	Stiftungen und Schenkungen	180
4.8.5	Ausblick zu nachhaltiger Geldanlage	180
5	Termingeschäfte: Optionen, Futures und Co.	183
5.1	Optionen	184
5.1.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren	185
5.1.2	Chancen- und Risikoprofil	187
5.1.3	Einsatz von Optionen	188
5.2	Futures	190
5.2.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren	190
5.2.2	Chancen- und Risikoprofil	191
5.2.3	Einsatz von Futures	191
5.3	Termingeschäfte an der EUREX	192
5.3.1	Strukturelemente	194
5.3.2	Die wichtigsten EUREX-Produkte	195
5.3.2.1	Aktienprodukte	196
5.3.2.2	Fondsprodukte	197
5.3.2.3	Indexprodukte	198
5.3.2.4	Geldmarktprodukte	199

5.3.2.5	Kapitalmarktprodukte	200
5.3.2.6	Volatiliäts-Futures	200
5.3.2.7	Inflations-Futures	200
5.3.2.8	Dividenden-Futures	200
5.3.2.9	Kombinierte Produkte	201
5.3.2.10	Rohstoff-Derivate	201
5.3.3	Handelszeiten und letzte Handelstage	201
5.3.4	Abrechnungswährungen	202
5.3.5	EUREX-Margin-System	202
5.3.6	Wie der Privatanleger EUREX-Produkte nutzen kann	205
5.3.6.1	Differenzierung der Geschäfte	205
5.3.6.2	Einsatzmöglichkeiten der EUREX-Produkte	205
5.4	Die wichtigsten Börsenindizes der Deutsche Börse AG	208
5.4.1	Rentenindizes	208
5.4.2	Aktienindizes	209
5.5	Steuerliche Behandlung von Termingeschäften	211
5.6	Kleines Termingschäfts-ABC	212
6	Zur Absicherung Ihres Vermögens und zur Vorsorge:	
	Versicherungen und Steuervorteile	215
6.1	Versicherungsteuer	219
6.2	Abzugsfähigkeit von Versicherungsbeiträgen	219
6.3	Private Lebensversicherungen	221
6.4	Die Direktversicherung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	229
6.5	Die fondsgebundene Lebensversicherung	230
7	Investitionen in Immobilien zur Eigennutzung und zur Vermietung	233
7.1	Grundsätzliche Überlegungen beim Immobilienerwerb	234
7.1.1	Immobilien im Erbbaurecht	236
7.1.2	Energieeinsparverordnung setzen neue Maßstäbe	237
7.1.3	Förderung durch die KfW Privatkundenbank und regionale öffentliche Förderung	238
7.1.3.1	Förderung durch die KfW Privatkundenbank	238
7.1.3.2	Regionale Förderung durch einzelne Bundesländer und Gemeinden	240
7.1.4	Kredithandel erschwert	240
7.2	Förderung für Eigennutzer	241
7.2.1	Verbliebene Vergünstigungen für Eigennutzer	241
7.2.2	Finanzierung von eigengenutzten Immobilien	243
7.2.2.1	Kosten- und Finanzierungsplan	243
7.2.2.2	Berechnung des monatlichen Finanzierungsaufwands	249
7.2.2.3	Optimierung der Eigenheimfinanzierung	249
7.2.3	Die Eigenheimrente (Wohn-Riester)	256
7.2.3.1	Förderansätze	256
7.2.3.2	Steuerliche Aspekte	257
7.2.3.3	Erweiterung der Angebotspalette	258
7.2.3.4	Einschränkung und Erweiterung der Wohnungsbauprämie	258
7.2.3.5	Förderfähige, zertifizierte Angebote	259
7.3	Steuervorteile für Vermieter	259
7.3.1	Steuervorteile vor der Vermietung	260

7.3.2	Steuervorteile für den Vermieter ab Bezug durch den Mieter	262
7.3.3	Steuerabzug bei Bauleistungen („Bauabzugsteuer“)	270
7.3.4	Finanzierung von vermieteten Immobilien	271
7.3.4.1	Finanzierung über eine Kapitallebensversicherung	272
7.3.4.2	Widerruf von Kreditverträgen	274
7.4	Steuerliche Behandlung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung	274
7.4.1	Förderung vor und ab Bezug	275
7.4.2	Finanzierung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung	276
7.4.3	Spezielle Gemischnutzung: das häusliche Arbeitszimmer	276
7.5	Steuerliche Behandlung von Ferienwohnungen in Deutschland, Spanien und Finnland	277
7.5.1	Ferienwohnungen mit ausschließlicher Vermietung	278
7.5.2	Regelung bei zeitweiser Vermietung und zeitweiser Eigennutzung	278
7.5.2.1	Ermittlung des Totalüberschusses	278
7.5.2.2	Zuordnung von Leerstandszeiten	279
7.5.2.3	Schätzung der Einnahmen und Werbungskosten	279
7.6	Ferienwohnungen im sonstigen EU-Raum	280
7.7	Immobilieninvestments im Ausland	280
7.8	Immobilien als Altersvorsorge	284
7.9	Immobilienaktiengesellschaften (REITs)	286
8	Nichts dem Finanzamt schenken – Steuervorteile kennen und nutzen	289
8.1	Einkommensteuer	292
8.1.1	Auswahl der Steuervergünstigungen, Freibeträge und Pauschbeträge	294
8.1.2	Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen	297
8.1.2.1	Nichtveranlagungs-Bescheinigung und Freistellungsauftrag	299
8.1.2.2	Besteuerung innovativer Finanzprodukte	301
8.1.3	Steuergrundwissen anhand von Übersichten	302
8.1.3.1	Steuern im privaten Bereich	302
8.1.3.2	Persönliche Steuerpflicht	303
8.1.3.3	Einnahmen	305
8.1.3.4	Persönliche Steuerbelastung und Steuertarif	307
8.1.3.5	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens	313
8.1.3.6	Solidaritätszuschlag	314
8.1.3.7	Sonderausgaben, Vorsorgepauschale und Vorsorgeaufwendungen	315
8.1.3.8	Kinder im Sinne der Einkommensteuer	319
8.1.3.9	Außergewöhnliche Belastungen	321
8.1.3.10	Wahlmöglichkeit für Lohnsteuerpflichtige durch das Faktorverfahren	323
8.2	Ausländische Quellensteuern	325
8.3	Erbschaft- und Schenkungsteuer	326
8.3.1	Grundzüge der Erbschaft- und Schenkungsteuer nach den Erbschaftsteuerreformen	326
8.3.2	Steuerpflicht	329
8.3.3	Wertermittlung des Vermögens	333
8.3.4	Berechnung der Steuer	334
8.3.5	Steuerbefreiungen und Verschonungsregelungen	339
8.3.6	Schenkungen unter Lebenden	347
8.3.7	Behandlung bei Kontenumschreibung von Einzelkonten	

	auf Gemeinschaftskonten	348
8.3.8	Behandlung des Zugewinnausgleichs	348
8.3.9	Unbedenklichkeitsbescheinigung bei Nachlässen	349
8.3.10	Durchbrechung des „Bankgeheimnisses“ durch erbschaftsteuerliche Anzeigen an das Finanzamt	351
8.4	Vermögensteuer	360
8.5	Grunderwerbsteuer	360
8.6	Grundsteuer	363
8.7	Umsatzsteuer	366
8.8	Geldwäschegesetz	370
8.9	Bankgeheimnis und Bankauskunft	371
8.10	Straf- und Bußgeldvorschriften	380
8.10.1	Selbstanzeige und Berichtigung von Erklärungen	380
8.10.2	Verfahren wegen Steuerhinterziehung	381
8.10.3	Haftung bei Steuerhinterziehung des Erblassers	382
8.10.4	Steuerfahndung	383
8.11	Die wichtigsten steuerlichen Fachbegriffe	384
8.12	Rechtsbehelf und Auskünfte bei Steuerfragen	397
8.13	Die Besteuerung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen	403
8.13.1	Die 1. Schicht: Basisversorgung	403
8.13.1.1	Sonstige Vorsorgeaufwendungen	405
8.13.1.2	Günstigerprüfung	406
8.13.1.3	Zusätzlicher Sonderausgabenabzug	408
8.13.1.4	Besteuerung der Renten aus der Basisversorgung	408
8.13.1.5	Besteuerung von Beamtenpensionen und Betriebsrenten	411
8.13.1.6	Rentenbezugsmitteilungen	413
8.13.1.7	Ertragsanteilsbesteuerung seit 2005	413
8.13.1.8	Rentenbezug im Ausland	414
8.13.2	Die 2. Schicht: kapitalgedeckte Zusatzversorgung	414
8.13.2.1	Geplante Änderungen bei der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge: Koalitionsinitiative für ein „Altersvorsorge- Verbesserungsgesetz“	414
8.13.2.1.1	Die Neuerungen seit 1.1.2005	415
8.13.2.1.2	Die Förderung im Einzelnen	418
8.13.2.1.3	Förderung durch das Eigenheimrentengesetz	423
8.13.2.2	Vererbbarkeit der Riester-Rente und Riester-Rentenbezug im Ausland	430
8.13.2.2.1	Grundsätzliches zur Riester-Rente und Vererbung	430
8.13.2.2.2	Riester-Rente und Riester-Rentenbezug im Ausland	431
8.13.2.3	Und so gehen Sie vor: die Prüfpunkte	436
8.13.2.4	Betriebliche Altersversorgung	437
8.13.2.4.1	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 EStG	437
8.13.2.4.2	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 56 EStG	438
8.13.2.4.3	Pauschalbesteuerung	438
8.13.2.4.4	Mitnahmemöglichkeit (Portabilität)	439
8.13.2.4.5	Schließung von Versorgungslücken	441
8.13.2.4.6	Auskunftsanspruch	442
8.13.2.4.7	Abfindung	442
8.13.2.4.8	Rentenanpassung	442
8.13.3	Die 3. Schicht: Kapitalanlageprodukte	442

8.13.3.1	Kapitallebensversicherung	442
8.13.3.2	Fondsgebundene Lebensversicherungen	444
8.13.4	Nützliche Informationsquellen	444
8.14	Abgeltungsteuer und Altersvorsorge	445
8.15	Schutz des Altersvorsorgevermögens	448
8.15.1	Allgemeine Schutzvorschriften	448
8.15.2	Pfändungsschutz für Selbständige	449
8.16	Steuerermäßigung für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienst- und Handwerkerleistungen sowie Kinderbetreuungskosten . . .	451
8.17	Steuerliche Außenprüfung bei Privatpersonen	453
9	Steuerstundungsmodelle und vorteilhafte Gestaltungen zur Senkung Ihrer Steuerschuld	459
9.1	Grundüberlegungen für den Investor	459
9.1.1	Steuerstundungsmodelle und Investments im Sinne von § 15b EStG	460
9.1.2	Objekte im Bereich der privaten Vermögensanlage	465
9.1.2.1	Erwerbermodelle	467
9.1.2.2	Bauherrenmodelle	467
9.1.2.3	Bauträgermodelle	467
9.1.2.4	Sanierungs- und Modernisierungsmodelle	468
9.1.2.5	Geschlossene Immobilienfonds	468
9.1.3	Gewerbliche Beteiligungen	475
9.1.3.1	Beteiligungen an geschlossenen Schiffsfonds	477
9.1.3.2	Beteiligungen an geschlossenen Flugzeugfonds	479
9.1.3.3	Beteiligungen an geschlossenen Private-Equity-Fonds	480
9.1.3.4	Beteiligungen an geschlossenen Medienfonds sowie Gamefonds	480
9.1.3.5	Beteiligungen an geschlossenen New Energy Fonds und Windparks	481
9.1.3.6	Beteiligungen an geschlossenen Leasingfonds	482
9.1.3.6.1	Beteiligungen an geschlossenen Immobilien-Leasing-Fonds	483
9.1.3.6.2	Beteiligungen an geschlossenen Mobilien-Leasing-Fonds	484
9.2	Mit Kindern Steuern sparen	485
9.2.1	Übertragung von Wertpapieren	488
9.2.2	Zinslose Darlehen an Kinder	489
9.2.3	Steuern sparen durch Nießbrauch	489
9.2.4	Wertpapierpensionsgeschäft	491
9.2.5	Aufbau einer eigenen kapitalgedeckten Altersversorgung	491
9.2.6	Übertragung eines Wertpapierdepots	491
9.2.7	Übertragung eines Grundstücks in Form eines Verschaffungsvermächtnisses	492
10	Checklisten für Ihre Finanzplanung	493
10.1	Fälligkeiten festverzinslicher Wertpapiere und Zinsvorschau	493
10.2	Depotverwaltung für Aktien	495
10.3	Wichtige Steuertermine	497
10.4	Steuer-An- und Voranmeldung per Fax	498
10.5	Finanzpartner und Steuerunterlagen	498
11	Zum genauen (Nach-)Rechnen: Zinsformeln und Effektivverzinsung	501
11.1	Die wichtigsten allgemeinen Zinsformeln	502
11.2	Effektivverzinsung von festverzinslichen Wertpapieren	503